

**XXIII. GP.-NR**

*1248 1J*

**06. Juli 2007**

## **ANFRAGE**

des Abgeordneten Brosz, Freundinnen und Freunde

an Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur

betreffend 8000 SchulabrecherInnen jährlich und deren weitere Chancen in Ausbildung und Beruf

Jährlich schließen 38.000 bis 40.000 SchülerInnen das Schuljahr mit einem Zeugnis ab, welches sie nicht zum Aufsteigen in die nächste Schulstufe berechtigt. Lediglich 30.000 bis 32.000 wiederholen das Schuljahr tatsächlich. Das bedeutet, dass jährlich rund 8.000 SchülerInnen die Schule mit einem oder mehr „Nicht genügend“ im Zeugnis verlassen.

Vor allem für SchülerInnen mit negativem Pflichtschulabschluss ist der Weg in die Beschäftigungslosigkeit fast vorprogrammiert. Der Wiedereinstieg in die Bildung durch Angebote wie das Nachholen des Hauptschulabschlusses und der Einstieg in eine (integrative) Berufsausbildung fällt dieser Gruppe besonders schwer.

Aber auch SchulabrecherInnen höherer Schulen sind ohne positives Abschlusszeugnis am Arbeitsmarkt stark benachteiligt.

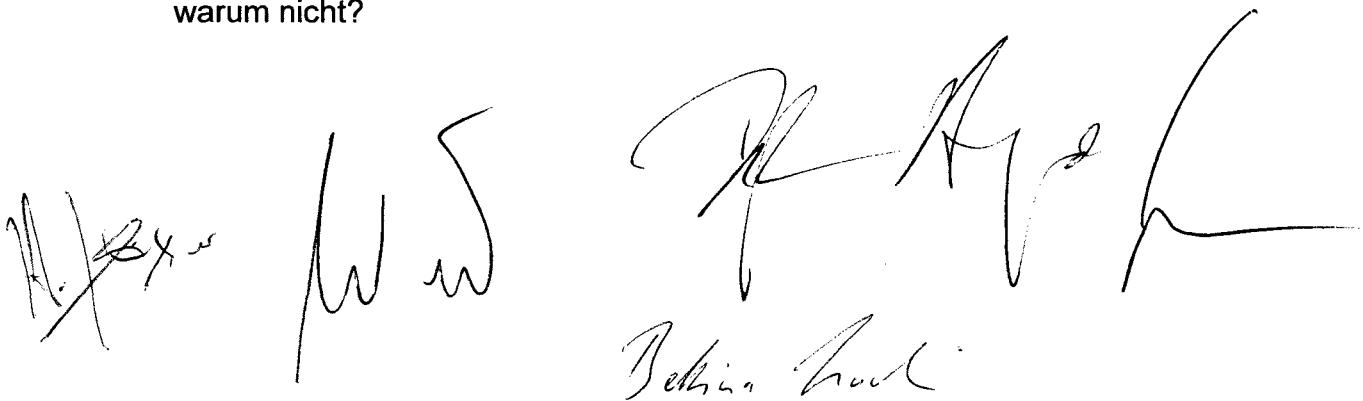
Ziel der Bildungspolitik muss es sein, möglichst vielen Menschen eine möglichst hohe Bildung zukommen zu lassen. Die Alternative des Aufstiegs mit einem „Nicht genügend“ hat sich in der Vergangenheit offensichtlich nicht als geeignetes Mittel erwiesen, SchülerInnen länger in der Schule zu halten und mehr Jugendlichen den Abschluss einer höheren Schule zu ermöglichen. Es bedarf dringend einer besseren Berufsberatung in Schulen, um Jugendlichen die Entscheidung für den weiteren Bildungsweg zu erleichtern. Weiters werden Stütz- und FörderlehrerInnen auch an höheren Schulen benötigt, die während des gesamten Schuljahres zur Verfügung stehen und so frühzeitig Förderung anbieten können.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

## **ANFRAGE:**

1. Wie viele SchülerInnen haben in den Schuljahren 2003/04, 2004/05 und 2005/06 die 9. Schulstufe mit einem negativen Abschlusszeugnis verlassen? Wie viele davon haben die Schulstufe im darauffolgenden Jahr wiederholt?

2. Wie viele SchülerInnen haben in den Schuljahren 2003/04, 2004/05 und 2005/06 die 10. Schulstufe mit einem negativen Abschlusszeugnis verlassen? Wie viele davon haben die Schulstufe im darauffolgenden Jahr wiederholt?
3. Wie viele SchülerInnen haben in den Schuljahren 2003/04, 2004/05 und 2005/06 die 11. Schulstufe mit einem negativen Abschlusszeugnis verlassen? Wie viele davon haben die Schulstufe im darauffolgenden Jahr wiederholt?
4. Wie viele SchülerInnen haben in den Schuljahren 2003/04, 2004/05 und 2005/06 die 12. Schulstufe mit einem negativen Abschlusszeugnis verlassen? Wie viele davon haben die Schulstufe im darauffolgenden Jahr wiederholt?
5. Wie viele Jugendliche haben in den Schuljahren 2003/04, 2004/05 und 2005/06 den Pflichtschulabschluss extern nachgeholt?
6. Wie viele Jugendliche haben in den Schuljahren 2003/04, 2004/05 und 2005/06 die Reifeprüfung extern nachgeholt?
7. Wie viele Studierende haben in den Jahren 2003, 2004, 2005 und 2006 eine Studienberechtigungsprüfung abgelegt?
8. Wie viele Jugendliche ohne positiven Pflichtschulabschluss befanden sich in den Jahren 2003, 2004, 2005 und 2006 in Schulungsmaßnahmen des AMS?
9. Wie viele Jugendliche ohne positiven Pflichtschulabschluss konnten in den Jahren 2003, 2004, 2005 und 2006 auf Lehrstellen vermittelt werden? Wie viele davon befinden sich in integrativer Berufsausbildung?
10. Welche Alternativen zum Aufsteigen mit „Nicht genügend“ könnten Ihrer Meinung nach die Zahl der AbsolventInnen mittlerer und höherer Schulen steigern?
11. Welche Maßnahmen werden Sie setzen, um die Zahl der SchulabrecherInnen deutlich zu vermindern?
12. Welche Maßnahmen planen Sie, um mehr Jugendlichen den Abschluss einer mittleren oder höheren Schule zu ermöglichen?
13. Gibt es Bestrebungen Ihres Ressorts die Förderung von SchülerInnen an mittleren und höheren Schulen auszubauen? Wenn ja, welche? Wenn nein, warum nicht?



Two handwritten signatures are present. The first signature on the left is a stylized 'W' with a 'B' and 'X' attached. The second signature on the right is a cursive 'R' and 'A' with a 'd' attached. Below these signatures, the word 'Berlin' is handwritten.